

Regierungsratsbeschluss

vom 26. April 2022

Nr. 2022/673

KR.Nr. K 0053/2022 (DDI)

Kleine Anfrage Silvia Stöckli (SVP, Lüterswil): Unterbringung der ukrainischen Flüchtlinge im Hochhaus Spital Solothurn Stellungnahme des Regierungsrates

1. Vorstosstext

Seit Kriegsbeginn in der Ukraine suchen Menschen aus dem Kriegsgebiet Schutz und Asyl in der Schweiz, so auch im Kanton Solothurn.

In diesem Zusammenhang bittet die Unterzeichnete den Regierungsrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Besteht die Möglichkeit, sämtliche ukrainische Asylsuchende im Hochhaus Spital Solothurn unterzubringen?
2. Besteht die Möglichkeit, die Kinder vor Ort zu unterrichten?
3. Besteht die Möglichkeit, mit pensionierten Lehrern Deutschkurse für Erwachsene anzubieten, analog zur Asylschule Bucheggberg?

2. Begründung

Im Vorstosstext enthalten.

3. Stellungnahme des Regierungsrates

3.1 Vorbemerkungen

Die Unterbringung von Schutzsuchenden aus der Ukraine erfolgt in den bewährten Strukturen von Kanton und Einwohnergemeinden. Personen, die vom Bund zugewiesen werden, kommen in einer ersten Phase in regionale Durchgangszentren. Anschliessend erfolgt eine Verteilung auf die Sozialregionen für die Personen mit einer Bleibeperspektive. Die Betreuung und Beschulung findet in der ersten Phase in den regionalen Durchgangszentren statt, der Kanton ist hier zuständig. Ab dem Transfer in eine Sozialregion resp. Einwohnergemeinde ist die Zuständigkeit kommunal. Hierbei erfolgt die Integration und Beschulung ebenfalls in den Regelstrukturen. Diese bewährten Prozesse werden auch für Schutzsuchende aus der Ukraine angewendet.

In der aktuellen Situation sind der Bund, die Kantone und Gemeinden gemeinsam gefordert, Unterkünfte bereit zu stellen. Der Kanton prüft laufend verschiedene Möglichkeiten. So konnte innert kurzer Zeit die Fridau in Egerkingen in Betrieb genommen werden. Weiter werden das Bildungsheim auf dem Balmberg und die Höhenklinik auf dem Allerheiligenberg vorbereitet. Weiter Unterbringungsmöglichkeiten werden laufend geprüft.

3.2 Zu den Fragen

3.2.1 Zu Frage 1:

Besteht die Möglichkeit, sämtliche ukrainische Asylsuchende im Hochhaus Spital Solothurn unterzubringen?

Das Hochbauamt des Kantons Solothurn hat aufgrund des Ukraine-Kriegs verschiedene Gebäude geprüft, die als kantonale Unterbringung dienen könnten. Drei vorgeschlagene Gebäude wurden vom Kanton bereits geprüft. Es sind dies die Fridau in Egerkingen, die Höhenklinik auf dem Allerheiligenberg und das Bildungsheim auf dem Balmberg. Die Fridau in Egerkingen ist bereits in Betrieb. Die anderen beiden Liegenschaften werden aktuell für die Nutzung vorbereitet. Mit diesen 3 Zentren verfügt der Kanton im Moment über 500 Plätze für die erste Unterbringungsphase. Kantonale grosse Kollektivunterkünfte sind nicht für eine längerfristige Unterbringung vorgesehen. Die Integration findet in den Gemeinden statt, weshalb die Unterbringungen in Gemeindestrukturen mittel-/langfristig notwendig sind.

Die Gebäude des «alten Bürgerspitals», welche im Zusammenhang mit den Neubauten H1 und H2 rückgebaut werden sollen, würden sich grundsätzlich eignen, hingegen sind diese bereits weitgehend nicht mehr erschlossen und am 2. Mai 2022 wird mit dem Rückbau begonnen. Die Vorbereitungsarbeiten laufen auf Hochtouren. Die Verträge mit den Unternehmungen sind alle bereits unterzeichnet. Aktuell sind für die kantonale Unterbringung 500 Plätze vorhanden, bzw. können zeitnah aktiviert werden. Das «alte Spital» ist folglich für die Nutzung als Unterkunft für Schutzsuchende nicht notwendig und aufgrund finanziellen, vertraglichen und terminlichen Konsequenzen keine geeignete Option.

3.2.2 Zu Frage 2:

Besteht die Möglichkeit, die Kinder vor Ort zu unterrichten?

Für die Beschulung von Kindern, die in den regionalen Asylzentren untergebracht sind, wurde bereits im Jahr 2013 gemeinsam mit dem Volksschulamt ein Beschulungskonzept entwickelt. Schulpflichtige Kinder, die in den regionalen Asylzentren untergebracht sind, besuchen dementsprechend vor Ort die «Asylschule». Bei einem Transfer in eine Sozialregion resp. Einwohnergemeinde werden die schulpflichtigen Kinder dann in die Regelschule eingeschult. Das gleiche Konzept und Verfahren gilt auch für die Durchgangszentren, in welchen schutzsuchende aus der Ukraine untergebracht werden.

3.2.3 Zu Frage 3:

Besteht die Möglichkeit, mit pensionierten Lehrern Deutschkurse für Erwachsene anzubieten, analog zur Asylschule Bucheggberg?

Der Kanton Solothurn bietet in Zusammenarbeit mit drei Sprachkursanbietenden subventionierte Deutsch-Integrationskurse an. Diese Kurse sollen dazu beitragen, dass Ausländerinnen und Ausländer mit Wohnsitz im Kanton Solothurn rasch Deutsch lernen können. Angeboten werden Alphabetisierungs-, Intensiv-, Abend- und Samstagskurse bis zum Niveau B1 in Grenchen, Olten, Solothurn und Basel. In verschiedenen Gemeinden gibt es ausserdem Kurse für Eltern mit kleinen Kindern.

Die subventionierten Deutsch-Integrationskurse richten sich statusunabhängig an Personen mit Wohnsitz im Kanton Solothurn, welche über ein voraussichtlich langfristiges Bleiberecht verfügen. Personen mit Schutzstatus S sollen während ihres Aufenthaltes in der Schweiz am sozialen und beruflichen Leben teilnehmen können. Die subventionierten Deutsch-Integrationskurse ste-

hen deswegen im Kanton Solothurn ebenso für Personen mit Schutzstatus S, welche dem Kanton Solothurn zugewiesen wurden, offen. Personen mit Schutzstatus S können alle Formate der subventionierten Deutsch-Integrationskurse besuchen.

Das bestehende und bewährte Angebot kann bei Bedarf entsprechend ausgebaut werden. Die Einwohnergemeinden prüfen selber, ob zusätzlich Eltern-, Abend- und Samstagskurse notwendig sind. Die «Asylschule Bucheggberg» ist aus einer privaten Initiative heraus entstanden. Solche privaten Initiativen auf Gemeindeebene können jederzeit stattfinden und sind eine gute Ergänzung zu den professionellen Deutsch-Integrationskursen.



Andreas Eng
Staatsschreiber

Verteiler

Departement des Innern, Departementssekretariat
Amt für Gesellschaft und Soziales (2); BIR, Admin (2022-032)
Hochbauamt
Volksschulamt
Parlamentsdienste
Traktandenliste Kantonsrat